AUMA

Ausstellungs- und
Messe-Ausschuss der
Deutschen Wirtschaft e.V.

Minister für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Herr Prof. Dr. Andreas Pinkwart
Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Berlin, 5. Mai 2021

Die deutsche Messewirtschaft braucht jetzt eine Öffnungsperspektive

Sehr geehrter Herr Minister,

seit März 2020 befindet sich der Messeplatz Deutschland und die deutsche Messewirtschaft in einem kompletten Lockdown, der lediglich im vergangenen September und Oktober kurzzeitig unterbrochen wurde.

Durch den derzeit nach wie vor fehlenden politischen Rahmen gibt es für die deutsche Messewirtschaft aktuell weder Perspektive noch Planungssicherheit. Dies hat weitreichende wirtschaftliche Konsequenzen für ausstellende Unternehmen, Messeveranstalter und Messedienstleister wie Standbauer, Logistiker, Hoteliers, Gastronomen und das lokale Handwerk.

Stand heute sind bereits mehr als 55% der für 2021 geplanten 380 Messen in Deutschland abgesagt. Der dadurch entstandene volkswirtschaftliche Schaden beläuft sich jetzt schon auf über 17 Mrd. €. Die Absagen erreichen mittlerweile auch das 3. und 4. Quartal des Jahres. Die Zahl der Absagen nimmt stetig jede Woche zu. Zahlreiche Akteure der Messewirtschaft befinden sich seit März letzten Jahres in Kurzarbeit oder haben keine wesentlichen Einnahmen aus ihrer originären Tätigkeit. Über 100.000 Beschäftigte fürchten um ihren Arbeitsplatz.

Die deutsche Messewirtschaft ist sich der schwierigen Situation, in der sich unser Land befindet, sehr bewusst. Sie hat die von der Politik erarbeiteten Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie mitgetragen. Sie unterstützt wesentlich durch zahlreiche Test- und Impfzentren an den Messestandorten Deutschlands, damit wir schnell die Pandemie bewältigen können.

Vielfach vertrauen örtliche Behörden und Entscheidungsträger sowohl auf die Infrastrukturen von Messeplätzen als auch auf die Organisations- und Durchführungskompetenz der Messeakteure und überlassen in Teilen den kompletten Bau und Betrieb der Impfzentren den Messe-Profis vor Ort.

...

Vor dem Hintergrund dieser gezeigten Leistungsfähigkeit ist es noch weniger nachvollziehbar, dass es für Messen keine Perspektive gibt.

Die Politik muss auch für Branchen mit langen Vorlauf- und Planungszeiten ein Minimum an Perspektive und Planbarkeit bieten. Die stetig steigende Anzahl von Impfungen in unserem Land in Kombination mit flächendeckenden Teststrategien und weiteren bekannten Maßnahmen muss sich auch in Planungsszenarien der Politik wiederfinden. Unternehmen entwickeln kontinuierlich Planungsszenarien, die auf Basis unterschiedlicher Prämissen beruhen, und treffen darauf aufbauend Entscheidungen. Dieses Vorgehen erwarten wir auch von der Politik.

Messen sind die Marktplätze der Unternehmen. Sie sind klar definiert in §§ 64, 65 der Gewerbeordnung und haben das Ziel, Anbieter und Nachfrager der jeweiligen Branche zusammenzubringen. Sie sind unerlässlich für die Geschäftsanbahnung und setzen somit signifikante Impulse, die deutlich zur wirtschaftlichen Erholung beitragen werden. Sie sind essentiell für den Erfolg der Exportnation Deutschland, insbesondere für den Mittelstand.

Bereits seit Monaten gibt es wieder Messen in anderen Regionen der Welt, u.a. in China, Südkorea und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Teilweise werden diese Messen von deutschen Messeveranstaltern organisiert. Mittlerweile gibt es auch für etliche europäische Märkte klare Öffnungsszenarien:

- In Spanien finden bereits wieder Messen statt.
- In Großbritannien gibt es ein Zieldatum, um wieder Messen zu veranstalten (21.6.)
- In unserem Nachbarland Österreich ist dies für Mitte Mai geplant.
- In Italien sollen Messen wieder ab dem 15. Juni stattfinden.
- In Frankreich ist dies bereits ab dem 9. Juni vorgesehen.
- Öffnungsperspektiven gibt es darüber hinaus für die Schweiz und die Niederlande.

Die Auflistung zeigt, dass in anderen europäischen Ländern der Messewirtschaft konkrete Fahrpläne und Perspektiven geboten werden. Dies erzeugt Planbarkeit für alle Beteiligten. Genau diese Signale benötigen wir JETZT, damit Deutschland weiterhin der führende Messestandort weltweit bleibt.

Messen haben Planungs- und Vorlaufzeiten von mindestens 2-3 Monaten. Ausstellende Unternehmen und Veranstalter treffen daher heute ihre Entscheidungen und in der Folge entscheidet sich damit, ob eine Messe im Herbst 2021 stattfinden wird oder nicht.

Die mittlerweile kontinuierlich ansteigende Anzahl an Geimpften in unserem Land lässt die Schlussfolgerung zu, dass wir in den nächsten Wochen

...

das Infektionsgeschehen unter Kontrolle bekommen werden. Daraus Zeiträume und Perspektiven für die Messewirtschaft abzuleiten ist jetzt absolut notwendig. Ansonsten laufen wir Gefahr, dass Messen abgesagt werden, die eigentlich hätten stattfinden können.

Bund und Länder haben im Mai 2020 die Messen in Analogie zum Einzelhandel geöffnet. Denn die Grundstrukturen im Inneren einer Messehalle finden sich in jedem Einkaufszentrum wieder. Für die Durchführung von Messen galten dabei durchweg höhere Anforderungen in den jeweiligen Corona-Schutzverordnungen. Die Hygienekonzepte der Messeveranstalter reflektieren dies, sie sind abgestimmt und behördlich genehmigt. Sie können jederzeit wieder zum Einsatz kommen.

Wir bitten Sie daher nachdrücklich, geben Sie den Akteuren am Messeplatz Deutschland jetzt einen Planungszeithorizont wie es in anderen europäischen Ländern üblich ist.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ausstellungs- und Messe-Ausschuss
der Deutschen Wirtschaft e.V.

Jörn Holtmeier
Geschäftsführer